

# Film

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **9 (2002)**

Heft 94

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## AKUPUNKTUR DES GRAUENS

Takashi Miiikes «Audition»: Männerphantasien im Kinok

**Seine Ehefrau mittels eines fingierten Castings zu suchen, ist eine eher ungewöhnliche Art der Partnersuche. Was als betörende Männerphantasie beginnt, weitet sich allmählich zu einem albraumhaften Horror-Trip, der an die Grenzen des Erträglichen geht.**

von Sandra Meier

Eine arrangierte Ehe ist nicht Sache des älteren Geschäftsmannes Aoyama, der seine Frau vor sieben Jahren verloren hat und jetzt wieder ans Heiraten denkt. Als jedoch sein Freund, ein Fernsehproduzent, ihm vorschlägt, eigens zu diesem Zweck ein Vorsprechen für die weibliche Hauptrolle einer Fernsehproduktion zu organisieren, kann Aoyama nicht widerstehen. Zu verlockend ist die Aussicht, eine zukünftige Ehefrau unter den attraktiven Bewerberinnen zu finden. Denn die Wunschfrau sollte nicht nur jung und hübsch, sondern auch talentiert, kultiviert und kunstbeflissen sein.

Was als lockere Bar-Phantasie zwischen zwei älteren Herren beginnt, wird alsbald in die Realität umgesetzt, und Aoyama findet sich während des Vorsprechtermins am Tisch des Produzenten wieder. Eigentlich ist das Casting bereits obsolet geworden, denn Aoyama hat seine Wahl bereits beim Studium der Bewerbungsunterlagen getroffen: Sein Interesse gilt der fragilen, rätselhaften Asami, einer ehemaligen Balletteuse, die ihren Job wegen eines Hüftleidens an den Nagel hängen musste: für sie ein solch herber Verlust, dass sie ihn mit dem Tod in Verbindung bringen kann. Es sind diese Sätze, die Aoyamas Interesse erregen, er, der ja ebenfalls von Tod und Verlust gezeichnet ist.

### ZARTE LIEBESGESCHICHTE

Zwischen Aoyama und Asami bahnt sich eine zarte Liebesgeschichte an, trotz der Bedenken seines Freundes, der in der Vergan-

genheit der jungen Frau Ungereimtheiten entdeckt. Allzu bereitwillig schlägt der Frischverliebte die Befürchtungen in den Wind, denn Asami ist schön, zart und devot – die ideale Gattin nicht nur für japanische Massstäbe. Doch die stets weissgekleidete Schönheit wird sich äusserst schmerzhaft als eine ganz andere entpuppen.

### PSYCHO-TRIP

Dass dem Mann das Zepter schon bald aus der Hand gleiten wird, das er so fest in der Hand zu halten glaubt («Falls es Probleme gibt, werde ich schon damit fertig», beschwichtigt er den beunruhigten Freund), kündigt sich bereits beim Casting an, als Aoyama in der Rolle des Befragten mehr von sich preisgibt als die Interviewte. Auch die Kamera, die doch neugierig das Gesicht der Frau erforschen sollte, nähert sich langsam dem Gesicht des Mannes, so ganz gegen die Erwartungen der Zuschauer/innen. Scheint der Mann aus einer Position der Macht zu agieren, so beweisen die Bilder das Gegenteil. Und bereits die erste Liebesnacht, wo sich der perplex Aoyama Asamis Anweisungen zu fügen hat, beweist, dass sich die Rollen endgültig vertauscht haben und sich seine bizarren Liebesphantasien gegen ihn selbst zu richten beginnen. Ein abrupter Schnitt setzt der Liebeszene ein Ende. Was folgt, ist ein Psycho-Trip, der seinesgleichen sucht.

Der japanische Regisseur Takashi Miike erzählt seine ungewöhnliche Liebesgeschichte in einer komplexen Verschachtelung von Traum und Realität, so dass nie ganz klar ist, ob man Zeuge der Angstphantasien eines



Mannes oder der Rachephantasien einer Frau wird. Täuschungen und Projektionen bestimmen sowohl die inhaltliche wie die formale Ebene des Films und erzählen von den heimlichen Ängsten der Männer vor den Frauen, von den Betrügereien und Täuschungen, die das Verhältnis zwischen Männern und Frauen durchdringen und den Traumata und Erinnerungen an vergangene Leiden.

«Audition» lässt in seiner Dramaturgie, mit der der Horror so unverhofft in einen scheinbar harmlosen Alltag einbricht, und in seiner Verschmelzung von Traum und Realität an die Filme David Lynchs denken. Trotz seiner dramatischen Zuspitzung bestimmen lange Einstellungen und ein ruhiger Rhythmus das

## Klappe

**Happiness is a warm gun.** Petra Kelly, grüne Friedenskämpferin der 80er Jahre, wird im Schlaf von ihrem Lebensgefährten, dem früheren Bundeswehrgeneral Gert Bastian erschossen. Kurz darauf nimmt er sich selbst das Leben. War es Mord oder hat sich Kelly diesen Tod gewünscht? Wenn sich Thomas Imbach (Well Done, Ghetto) einen Stoff vornimmt, ist ein kühner Film zu erwarten. Kühn ist auch sein erster Spielfilm geworden, der der tödlichen Liebesgeschichte von Kelly und Bastian nachgeht. Unkonventionell schildert der innovativste der Schweizer Regisseure in seinen «variations on a true story», was sich im Intervall zwischen Leben und Tod abgespielt haben könnte. In seinem gewagten Experiment wird er von den hervorragenden Schauspieler/innen Linda Olsansky und Herbert Fritsch unterstützt. (sm)

» Kinok  
Grossackerstr. 3, St.Gallen-St.Fiden  
Tel. 071 245 80 89, [www.kinok.ch](http://www.kinok.ch)  
Daten und weiteres Programm siehe Veranstaltungskalender

**The Last Resort.** Artiom und Tanja sitzen am Flughafen Stansted in London fest. Der Junge weiss bereits, was sich seine Mutter einzugestehen noch weigert: dass es ein Fehler war, hierher zu kommen. Zwei alte Reisekoffer, eine Barschaft von 85 Dollar und das zerschlissene Englischlehrbuch sind alles, was sie noch besitzen. Tanja und Artiom werden in einem Hochhauskomplex untergebracht. Auf dem benachbarten Vergnügungspark lernen sie dessen Besitzer Alfie kennen, der eine stille Zuneigung zu den beiden fasst. Einfühlsam erzählt der aus Polen stammende Filmemacher Pawel Pawlikowski vor dem Hintergrund der grossen Migrationsströme unserer Zeit die emotional aufwühlende Leidensgeschichte einer jungen Russin, die aus Liebe nach England kommt und in einem Alptraum landet. (sm)

» Kinok  
Grossackerstr. 3, St.Gallen-St.Fiden  
Tel. 071 245 80 89, [www.kinok.ch](http://www.kinok.ch)  
Daten und weiteres Programm siehe Veranstaltungskalender

**Ratcatcher.** Der 12-jährige James wohnt mit seiner Familie in einem Arbeiterviertel in Glasgow, das von einem Müllarbeiterstreik in Atem gehalten wird. Der Junge fühlt sich von seiner Familie im Stich gelassen und von der örtlichen Teenager-Gang nicht akzeptiert. Vor allem aber belastet ihn ein dunkles Geheimnis: Er glaubt schuld zu sein am Tod seines Freundes, der im nahen Kanal ertrunken ist. Der Erstling der jungen Schottin Lynne Ramsay wurde auf verschiedenen Festivals mit Preisen überhäuft und gilt als eine der aufregendsten filmischen Entdeckungen der letzten Jahre. Mit be-

wundernswerter Sicherheit und psychologischem Feingefühl gelingt es der Regisseurin, genaue soziale Beobachtung mit Momenten von surrealer Poesie und einem ungewöhnlichen visuellen Stil zu verbinden. «Probably the most impressive British film of recent memory... nothing less than triumph», lautete das begeisterte Urteil der renommierten Filmzeitschrift «Sight and Sound». (sm)

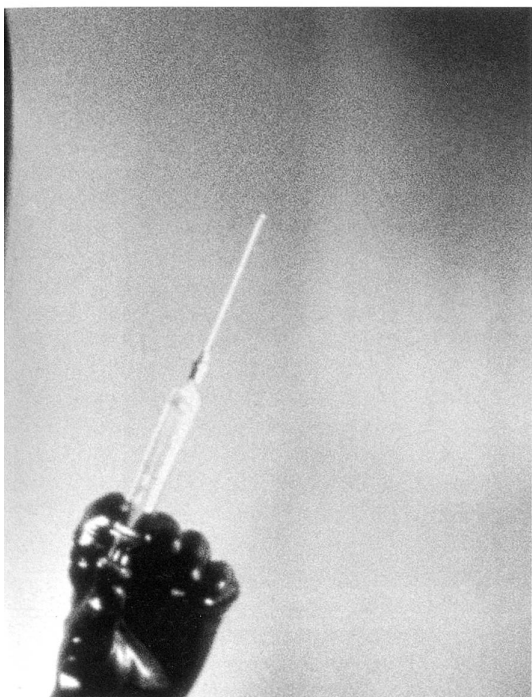
» Kinok  
Grossackerstr. 3, St.Gallen-St.Fiden  
Tel. 071 245 80 89, [www.kinok.ch](http://www.kinok.ch)  
Daten und weiteres Programm siehe Veranstaltungskalender

**Architektur im Film.** Das Architektur Forum Ostschweiz hat in Zusammenarbeit mit dem Kinok eine kleine Filmreihe zum Thema Architektur im Film zusammengestellt. Die Reihe wird mit dem amerikanischen Architektur-Thriller «The Fountainhead» eröffnet, der den kompromisslosen Kampf eines Architekten (Gary Cooper) für seine Entwürfe schildert und dem die Biographie von Frank Lloyd Wright zu Grunde liegt. Mit «Il Girasole» und «Jean Nouvel – Architektur des Wunderbaren» folgen zwei dokumentarische Porträts, die die Architektur ganz ins Zentrum rücken. Jacques Tatis köstliche Komödie «Mon oncle» schildert Monsieur Hulots Kampf gegen die Tücken der Moderne. Den Abschluss des Januar-Programms macht «Le mépris» von Jean-Luc Godard mit Brigitte Bardot und Michel Piccoli in den Hauptrollen und der berühmten Villa Malaparte in der Nebenrolle. Verschiedene Referenten führen in die Filme ein. (sm)

» Kinok  
Grossackerstr. 3, St.Gallen-St.Fiden  
Tel. 071 245 80 89, [www.kinok.ch](http://www.kinok.ch)  
Daten und weiteres Programm siehe Veranstaltungskalender

**MEZ.** Mitteleuropäisch ist sie meistens, die Zeit, in der wir denken und fühlen. Wann aber träumen und filmen wir in den Tag hinein und in die Nacht hinaus? Saiten sehnt sich unterm Arbeitstitel «MEZ» nach Drehbüchern, die die Sehnsucht ins Hier und Jetzt herunterholen und hinauf in die Turmspitzen der Höhenpsychologie. Gefragt sind unerhörte Liebesgeständnisse, die nicht aussprech- und politisch unkorrigierbar sind. Platziert sollen die Geschichten sein, inmitten von St.Gallen, vorzüglich auf Verkehrsinseln, besetzt mit hochbegabten Selbstdarsteller/innen. So schreibt Euern inneren Film auf die schneeweisse Leinwand einer unbefleckten Nachmittagsnacht, und wir geben Euch die Nummer einer Kamerafrau, die weiss, wovon sie nie sprechen darf. (ar)

» Verlag Saiten  
Multergasse 2, Postfach, 9004 St.Gallen  
Tel. 071 222 30 66, [redaktion@saiten](mailto:redaktion@saiten)



unterkühlte Kammerspiel um Liebe, Sex und Gewalt. Das japanische Kino ist für seine Tabubrüche und Gewaltexzesse bekannt, doch selten hat man derart verstörende Bilder von solch kalkulierter Schönheit gesehen, die die Grenzen des Darstellbaren und Erträglichen ausloten und von den Zuschauer/innen einiges an Nerven abfordern.

Foto: pd

### Kinok

Grossackerstr. 3, St.Gallen-St.Fiden  
Tel. 071 245 80 89, [www.kinok.ch](http://www.kinok.ch)  
Daten und weiteres Programm siehe Veranstaltungskalender und Klappe